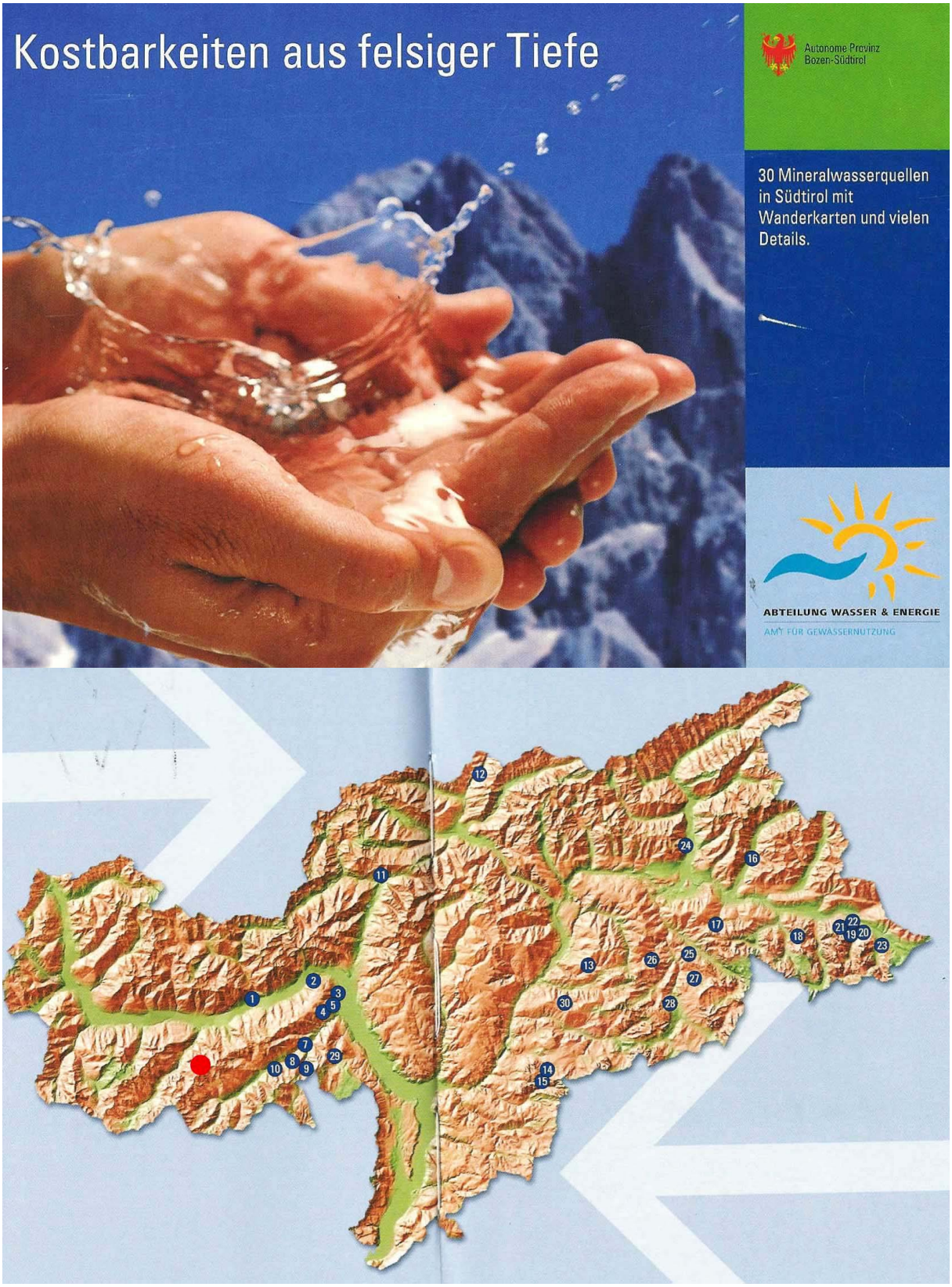
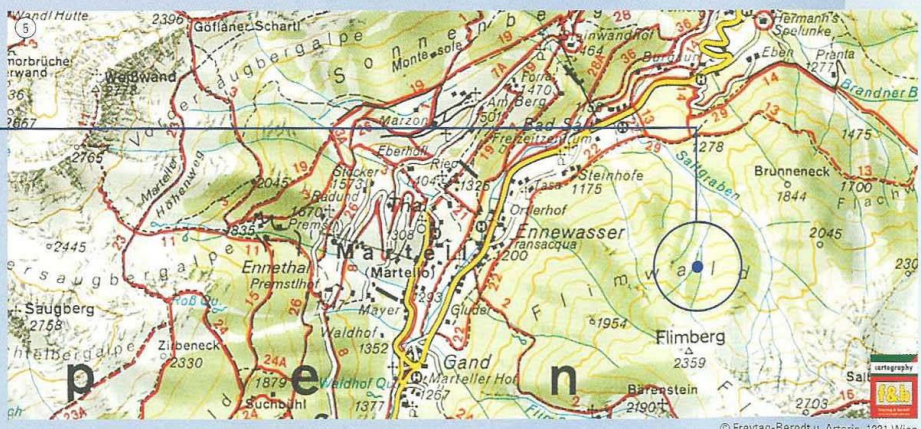
DIE MINERALWASSERQUELLE VON „BAD SALT“



06

Bad Salt

Gemeinde Martell
1730 m ü.d.M.



© Freytag-Berndt u. Artaria, 1231 Wien

ABTEILUNG WASSER & ENERGIE
AMT FÜR GEWÄSSERNUTZUNG

Bad Salt

Bad Salt war ein Bauernbad im Martelltal, das vorwiegend von der einheimischen Bevölkerung aufgesucht wurde. Die Quelle liegt auf einer Höhe von 1730 m und ist vom ehemaligen Badgasthaus nur in einem etwa zweistündigen Fußmarsch erreichbar. Das Wasser wurde in Holzleitungen zu Tal befördert, die jedes Jahr vor Beginn der Badesaison in mühsamer Arbeit ausgebessert werden mussten. Die Holzleitungen sind zum Teil heute noch erhalten und auf dem Weg zur Quelle im Wald noch sichtbar.
Vor dem 1. Weltkrieg wuchs das Bad zu einem ansehnlichen Häuserkomplex mit einem Gasthof Namens „Neues Bad" und dem eigentlichen Badhaus genannt „Altes Bad", sowie einigen Nebenhäusern. In der Zwischenkriegszeit wurde der Badbetrieb zwar noch aufrechterhalten, doch besiegelte der Ausbruch des 2. Weltkrieges das endgültige Ende der Badtradition in Bad Salt. Heute besteht noch das Gasthaus mit dem selben Namen.

Das Wasser der Quelle Bad Salt wird als leicht mineralhaltiges, eisenhaltiges Wasser klassifiziert. Es beinhaltet Mangan und Spuren von Arsen, Barium, Iod, Lithium und Zink.
Es tritt im Bachbett eines orografisch linken Seitenzuflusses des Saltgrabens zutage. Die Temperatur des Wassers beträgt 5 bis 6°C und die Leitfähigkeit 346 µS/cm.
Das Wasser durchfließt auf seinem unterirdischen Weg grobkörnigen, weißen Marteller Granit, eine Quarzitlinse und feinkörnigen Glimmerschiefer des Ortler Campo Kristallins (Ostalpin).
Die Quelle von Bad Salt liegt im Nationalpark Stilfser Joch.

① Von diesem Rohr wurde das Wasser zum weit entfernten Bad Salt abgeleitet

② Die ehemalige Holzwasserleitung ist an einigen Stellen im Wald noch erkennbar. Kleine hölzerne „Kontrollschächte" erlaubten, die Rohre auf Verstopfungen zu überprüfen. Mit Holzplättchen, die mit einem Nagel auf dem Holzstamm befestigt wurden, wurden die Löcher im Stamm zugemacht

③ Kleinere Quellaustritte färben das Bachbett rot

④ Postkarte von Bad Salt aus dem Jahr 1905

⑤ Das Gasthaus Bad Salt erreicht man auf der Straße ins Martelltal. Direkt an der westlichen Seite der Straße liegt das Gasthaus in der Ortschaft Salt. Von dort überquert man zu Fuß die Straße und geht zum gegenüberliegenden Schuttkegel des Saltbaches. Von dort erreicht man auf einem dürftig markierten Steig in etwa 1 bis 2 Stunden das Quellgebiet

Fotonachweis:
1.: Alpin Geologie, Lana, 2002
2. und 3.: Amt für Gewässernutzung, 2001
4.: Privatbesitz von Manfred Haringer, Göflan, Schlanders